

Herrn
Rudolf Skarics
"Der Standard"

rudolf.skarics@utanet.at

Landesgremium Wien
des Fahrzeughandels
Sparte Handel
der Wirtschaftskammer Wien
Schwarzenbergplatz 14 | 1041 Wien
T 01/514 50-3255, 3257 | F 01/514 50-3282
E walter.goetz@wkw.at
E Burkhard.Ernst@fohandel.at
W <http://wko.at/wien/fahrzeughandel>

Wien, 11. Februar 2009
H18a/obm/br

Aktion „Hol dir Geld vom Staat!“

Sehr geehrter Herr Skarics,

ich habe Ihren Artikel gelesen und muss Ihnen heftig widersprechen.

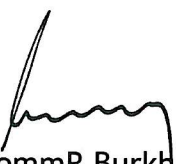
Vorweg muss gesagt werden, dass der Wirtschaftsfaktor Auto in Österreich ein Wesentlicher ist. Mit 350.000 Menschen, die direkt oder indirekt in dieser Branche arbeiten, ist somit fast jeder 8. ÖsterreicherIn betroffen.

Demzufolge ist eine Ökoprämie wichtig um einen Anstoß gegen die Kaufzurückhaltung der KonsumentenInnen zu erreichen. Die Ökoprämie wird auch nachhaltig dazu beitragen, die Luft in Österreich reiner zu gestalten. Der ökologische Effekt ist insofern als gewaltig zu bezeichnen, da ein EURO 0 oder EURO 1 Auto ungefähr hundert Mal so viele Schadstoffe emittiert wie ein modernes Fahrzeug. Das heißt, dass 1 ca. 13 Jahre altes Auto und 100 Neuwagen gleich viele Schadstoffe emittieren. Allein aus diesem Gesichtspunkt ist eine Verschrottungsprämie enorm wichtig, um das Kyoto-Ziel erreichen zu können.

Von der Verkaufsfront kann ich berichten, dass die Verschrottungsprämie schon anfängt ihren Zweck zu erfüllen. Der Showroomtrafic hat wieder begonnen einzusetzen und es werden schon Fahrzeuge verkauft, bei welchen auf die Verschrottungsprämie zurückgegriffen wird. Das heißt, dass diese Maßnahme absolut richtig war und dass damit vielen Menschen, die in dieser Branche arbeiten, ein sicherer Arbeitsplatz auch weiterhin garantiert ist.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Information gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen


KommR Burkhard Ernst
Gremialobmann

Herrn Direktor
Bernhard Felderer
"Format"

felderer@ihs.ac.at

Landesgremium Wien
des Fahrzeughandels
Sparte Handel
der Wirtschaftskammer Wien
Schwarzenbergplatz 14 | 1041 Wien
T 01/514 50-3255, 3257 | F 01/514 50-3282
E walter.goetz@wkw.at
E Burkhard.Ernst@fohandel.at
W <http://wko.at/wien/fahrzeughandel>

Wien, 11. Februar 2009
H18a/obm/br

Format Artikel

Sehr geehrter Herr Direktor Felderer,

ich habe Ihren Artikel im Format gelesen und muss Ihnen leider in wesentlichen Punkten bezüglich Verschrottungs-/Oköprämie widersprechen.

In der österreichischen Autobranche arbeiten 350.000 Menschen, so dass fast jeder 8. ÖsterreicherIn in dieser Branche tätig ist. Dieser enorme Wirtschaftsfaktor ist nicht unter den Tisch zu kehren und demnach ist eine Verschrottungsprämie von enormer Wichtigkeit um den Absatz anzukurbeln.

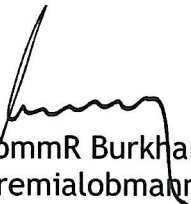
Wenn die österreichischen Autohändler und -werkstätten ihrer Tätigkeit nicht mehr nachkommen können, kommt es naturgemäß zu einer großen Zahl an Arbeitslosen, Betriebsschließungen usw. Das Automobilgeschäft ist in den letzten Jahren, wenn nicht schon Jahrzehnten, durch die weltweite Überproduktion an Fahrzeugen gekennzeichnet. Diese Situation hat sich in der letzten Zeit insbesondere durch die vermehrten Tageszulassungen abgezeichnet, die faktisch eine Art Make-up über das nicht gut laufende Geschäft gebildet haben.

Nichtsdestotrotz ist das Automobilgeschäft derzeit mit einem See, der von einem Fluss gespeist wird und dessen Abfluss verstopft ist, zu vergleichen. Genau das ist auch im Auto-geschäft der Fall. Der Abfluss ist durch die Kaufzurückhaltung und Verunsicherung der Konsumenten verstopft und so kommt es zu einem Überlaufen der Lager. Da die Lager von den Händlern und Werkstätten finanziert werden, können diese letztendlich das wirtschaftliche Risiko nicht meistern. Aus diesem Grund ist es notwendig einen Impuls zu setzen, um das Geschäft wieder in Gang zu bringen, was sich nach den ersten Tagen der Diskussion über die Verschrottungsprämie schon mit einem zarten Anstieg der Verkäufe bemerkbar macht.

Unabhängig davon ist auch die ökologische Seite in Betracht zu ziehen. Österreich ist bemüht, das Kyoto-Ziel zu erreichen. Dabei muss man sich vor Augen halten, dass ein EURO 0 und EURO 1 Auto ungefähr soviel Schadstoff ausstößt wie 100 Neufahrzeuge. Allein aus dieser Situation heraus ist es notwendig, die alten "Stinker" von der Straße zu bringen. Wenn dies im Zuge einer Verschrottungsprämie möglich ist und damit sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe getroffen werden können, ist die Verschrottungsprämie auf jeden Fall positiv zu bewerten.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Information gedient zu haben und stehe Ihnen selbstverständlich für allfällige Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



KommR Burkhard Ernst
Gremialobmann